

# Big-Band-Sound im Jazzkeller

**LUCERNE JAZZ ORCHESTRA** pb. Das waghalsige Vorhaben, in eventträchtigen Zeiten eine Big Band zu gründen und sich auf zeitgenössischen Jazz von jungen Komponisten zu fokussieren, ist nach drei Jahren erstaunlich gediehen: Das Lucerne Jazz Orchestra (LJO) existiert – selbstbewusster denn je.

Davon zeugen nicht nur die chic gestylten Flyer und Broschüren, die das Orchester zeitgemäss vermarkten. Oder die aktuelle CD «Berge versetzen» mit dem Klarinettenisten und Komponisten Claudio Puntin. Das Orchestra selber ist innovativ und konstant am Arbeiten.

## Werke junger Musiker

Auch wenn das Orchestra nicht unrealistisch den grossen Bühnen entgegenfiebern mag: Die 17 Musiker und ihr Leiter David Grottschreiber treten weiterhin jeden Monat unter engsten Verhältnissen in der Luzerner Jazzkantine auf und stellen Werke von jungen Komponisten vor. Da ist ein permanenter Work-in-Progress zu erleben, der Früchte trägt.

Diesmal standen Kompositionen des LJO-Trompeters Aurel Nowak im Mittelpunkt: Er liess sich von Gedichten von Andreas Neeser inspirieren. Subtil entwickelten sich die Stücke, ohne aber mit farbigen Entfaltungen, packenden Atmosphären und kraftvollen Melodiesträngen zu geizen.

Karin Meier sang die Gedichtzeilen mit schön dunkel gedimmter Stimme. Immer wieder schalteten sich Solisten ein, von denen das LJO eine hochstehende Auswahl hat. Die Mitglieder gehören zu den besten Nachwuchskräften der Schweizer Jazzszene und haben ihrerseits eigene Bands, mit denen sie national auf sich aufmerksam machen. Jazz? Lebt!